

Sparen, anlegen, vorsorgen, versichern

Die wichtigsten Fragen rund
ums Geld – beantwortet von
BRIGITTE-Finanzexpertin Helma Sick

Soll ich eine Immobilie kaufen?

Die Bauzinsen sind extrem niedrig.

Ist das ein Grund, jetzt eine Immobilie zu kaufen? Ich bin 38 Jahre alt.

Auf keinen Fall. Sich nur wegen der niedrigen Zinsen langfristig zu verschulden ist keine gute Grundlage für die Zukunft. Zumal zwar die Zinsen niedrig, aber die Kaufpreise in manchen Regionen in den letzten Jahren rasant gestiegen sind. Die monatlichen Raten für Zins und Tilgung sind daher nicht geringer! Für einen Immobilienkauf müssen einige andere Kriterien stimmen: Ihr Einkommen muss reichen, um die Belastung tragen zu können. Ihr Arbeitsplatz sollte sicher sein. Und die Immobilie muss passen, das heißt, Preis, Ausstattung und Lage müssen stimmen.

Mir reichen 2 Prozent – Hauptsache, sicher!

Wenn ich, 27, täglich diese Nachrichten lese, Dax rauf oder runter, Aktienverluste usw.: Da kriege ich Zustände und will nur noch auf Festgeld vertrauen.

2 % Zinsen reichen mir, auch wenn mit Aktienfonds noch so viel Rendite zu erzielen ist. Oder liege ich da schief?

Wenn Sie Ihr Geld in zwei, drei Jahren wieder brauchen, dann kommt tatsächlich nur Festgeld in Frage. Denn da dürfen Sie kein Risiko eingehen. Bei langfristiger Planung aber stimmt diese Überlegung ganz und gar nicht mehr. Denn dann muss bei Ihrer Rechnung der so genannte Realzins berücksichtigt werden. Und der sagt aus, was nach Abzug der Inflationsrate und der Abgeltungssteuer tatsächlich für Sie übrig bleibt. (Die

Abgeltungssteuer fällt an, wenn Ihr Freibetrag von jährlich 801 Euro ausgeschöpft ist.) Das sähe dann so aus:

Zinssatz	2,0 %
Abgeltungssteuer 25 %	-0,5 %
=	1,5 %
Inflationsrate	-2,0 %
= Realzins	-0,5 %

Sie erwirtschaften also ein Minus und können somit nicht einmal den Wert des Geldes erhalten! Wenn Sie langfristig aus Ihrem Geld Vermögen machen wollen, z. B. für die Altersvorsorge, müssen Sie also Anlagen wählen, die steuerlich günstig sind, wie etwa private Rentenversicherungen, dann entfällt schon mal die Abgeltungssteuer. Oder Sie entscheiden sich für Geldanlagen, die über lange Jahre hinweg die Chance auf deutlich höhere Gewinne bieten. Und das sind solide, breit gestreute Aktienfonds oder Mischfonds. Wenn Sie immer nur „sicher“ anlegen, um alle Risiken zu vermeiden, dann gehen Sie ein anderes Risiko ein: im Alter keine ausreichenden Mittel zur Verfügung zu haben.

Berufsunfähig – welche Versicherung hilft wann?

Was ist der Unterschied zwischen einer Dread-Disease-Versicherung und einer Berufsunfähigkeits-Versicherung?

Eine Berufsunfähigkeits-Versicherung (BU) garantiert eine monatliche Rente, wenn Sie krankheits- oder unfallbedingt Ihren Beruf nicht mehr ausüben können. Eine Dread-Disease-Versicherung (dread disease bedeutet so viel wie „schwere Krankheit“) zahlt dagegen eine einmalige Summe, zum Beispiel bei bestimmten Erkrankungen wie Krebs, Nierenversagen

oder multipler Sklerose, bei einem schweren Herzinfarkt oder einem Schlaganfall. Einige Anbieter leisten außerdem bei anderen Erkrankungen, die genau definiert sind. Ein weiterer Unterschied: Eine BU läuft immer bis zum vereinbarten Vertragsende, zum Beispiel bis zum 65. Lebensjahr, auch wenn Sie während dieser Zeit berufsunfähig werden sollten und eine BU-Rente beziehen. Bei einer Dread-Disease-Versicherung endet der Vertrag vorzeitig, auch wenn er bis zum 65. Lebensjahr abgeschlossen wurde, wenn die Versicherungssumme ausgezahlt wird. Sie müssten sich dann anschließend neu versichern, was nach einer schweren Erkrankung allerdings schwierig ist. Interessant ist die Dread-Disease-Versicherung beispielsweise für Selbständige, die mit und nach einer schweren Erkrankung nicht automatisch auch berufsunfähig sind, also durchaus weiter arbeiten können.

Muss der Ex-Mann unterschreiben?

Ich, 37, geschieden, möchte für meine fünfjährige Tochter einen Fondssparplan abschließen. Nun sagte mir der Bankberater, dass für die Depotöffnung die Unterschrift meines geschiedenen Mannes notwendig ist. Der lebt aber im Ausland, deshalb ist das schwierig.

Ist das wirklich so?

Es kommt darauf an, wer von Ihnen beiden das Sorgerecht für Ihre Tochter hat. Wenn Sie das alleinige Sorgerecht haben, genügt Ihre Unterschrift. Sie müssen dies allerdings der Bank gegenüber nachweisen. ①



Die unabhängige Finanzberaterin **HELMA SICK** führt in München das von ihr gegründete Unternehmen „frau & geld“ gemeinsam mit Renate Fritz. Von den beiden Expertinnen stammt das BRIGITTE-Buch „Schöne Aussichten. Keine Angst vorm Alter! Wie Frauen finanziell am besten vorsorgen“ (240 S., 8,95 Euro, Diana Verlag), von Helma Sick und ihren Kolleginnen, den FinanzFachFrauen, „Clever anlegen. Der Finanzratgeber für junge Frauen“ (240 S., 8,99 Euro, Diana Verlag).